

Herr Faßbender verweist auf die bereits länger bestehende Meinung seiner Fraktion, für diesen Bereich einen Bebauungsplan aufzustellen und die Kosten dafür teilweise vom IHK bezuschusst zu bekommen. Der Investor eines Einzelhandels habe seine Interessensbekundung zurückgezogen und man sehe keinen Grund, dieses Verfahren „Ansiedlung Einzelhandel“ weiterzuverfolgen. Stattdessen solle ein Arbeitskreis gebildet werden, gern mit Akteuren des AWMT und dem Aktivkreis um das Gebiet mit möglichen „anderen“ Ansiedlungen neu zu überplanen. Mit diesem Thema könne man sich bereits jetzt parallel beschäftigen.

Frau Zorlu spricht sich für die vorgeschlagene Vorgehensweise der Verwaltung aus. Diese Vorgehensweise mache durchaus Sinn. Und entgegen der Behauptung ihres Vorredners verliere man keine Zeit, denn dieses Vorhaben könne man frühestens im IHK 2.0 beantragen, was auch wiederum an zeitliche Fristen gebunden sei. Bis zu dieser Frist könne man weiter aktiv nach Investoren suchen. Herr Scholz schließt sich dieser Meinung an und begründet dies.

Herr Liene erachtet diesen Beschluss als unkritisch. Es gehe ausschließlich darum, den damaligen Beschluss – Ansiedlung Einzelhandel – umzusetzen und in den nächsten 6 Monaten auf dem Markt aktiv nach Investoren aller Art zu suchen. Sollte diese Suche erfolglos verlaufen, könne dieser Bereich im IHK 2.0 betrachtet werden.

Herr Strausfeld erklärt, dass seitens der Verwaltung in einer vorangegangenen Ratssitzung betont wurde, dass die Konversion dieses Areals zügig umgesetzt werden müsse, nicht zuletzt, weil damit auch die Umsiedlung des Bauhofes und der Feuerwehr einhergingen. Wenn dieser Zeitdruck nicht mehr gegeben ist, könne man mit dem Verwaltungsvorschlag leben. Wenn nicht nur nach großflächigem Einzelhandel sondern „breit gefächert“ gesucht werde, könne die CDU-Fraktion dies unterstützen.

Herr Meeser befürchtet eine schlechte Außenwirkung, wenn man nach Absage eines Investors das ganze Projekt in Frage stelle. Er kann sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung anschließen.

Herr Faßbender vertritt die Auffassung, dass es Aufgabe der Gemeinde mit ihrer Planungshoheit sei, das städtebauliche Bild der Ortschaft zu prägen. Investoren würden praktisch planen, nämlich Einzelhandel in großen Hallen, sodass das gewünschte städtebauliche Bild nicht umgesetzt werden könne. Auch Prof. Prinz habe in einem kurzen gemeinsamen Gespräch erklärt, dass derartige großflächige „Hallen“ städtebauliche Ortskernkiller seien. Solch eine riesige Halle möchte er im Ortskern vermeiden.

Herr Strausfeld bittet um einen Zwischenstand zur Investorensuche in der Ratssitzung am 12.12.2016.

Alsdann lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.